



Zu den Klängen von „Pocahontas“ balancierten die Grundschnüller über einen schmalen Balken.

Traumzirkus macht Zirkusträume wahr

240 Grundschnüller beweisen sich in der Manege

Von Andrea Leifeld

Langelsheim. Vier Tage lang gastierte der Zirkus „Dreamland“ an der Grundschule im Glockenkamp und ließ 240 Grundschnüller aus Langelsheim und Astfeld als magische Zauberer, talentierte Jongleure und atemberaubende Akrobaten Zirkusluft schnuppern. Eltern und Angehörige der Kinder erlebten das Ergebnis der Projektwoche am Wochenende in vier bunten Shows.

Ein Leben im Zirkus, eigentlich war es eine Woche Zirkusleben, ermöglichte das Zirkusunternehmen um Direktor Helmut Rosner aus Jessen, gelegen am Flüsschen „Schwarze Elster“ in Sachsen-An-

halt nahe Wittenberg, bereits zahllosen Grundschnüllern in der Region. Nicht minder groß waren Freude und Faszination bei den 180 Grundschnüllern aus Langelsheim und den 60 Astfelder Kindern. „Es war eine unglaublich inspirierende Woche“, sprühte Schulleiterin Susanne Weber am Samstagnachmittag vor Begeisterung, kurz bevor die Letzte der vier Vorstellungen begann.

Nicht nur klassen-, sondern auch schulstandortübergreifend hatten die Grundschnüller gemeinsam die Tricks und Höhepunkte in der traumhaften Show erarbeitet und feierten nun ihrem großen Auftritt in der Manege entgegen. Noch auf den Rängen der Manege sitzend, erwarteten die mystischen Hexen Geraldine und Fiona ebenso wie Niklas und Luke oder das Zauberer-Trio Ozkan, Nick und Elias mit dem Klassenlehrer der „4a“, Geoffrey Bolt, ihren Auftritt in der zweiten Hälfte des Showprogramms.

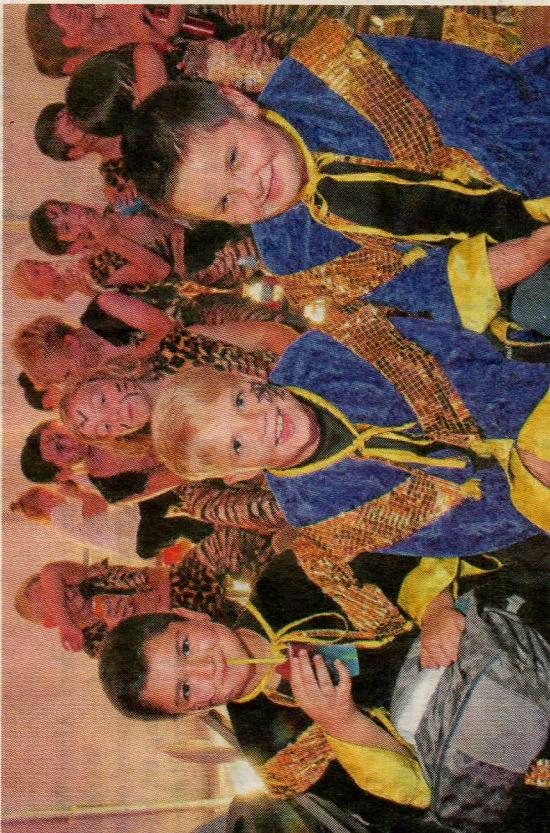
„Es war eine wundervolle Woche“, wiederholte Susanne Weber schwärzend, als sich die wilden Piraten, frechen Disco-Clowns und mystischen Indianer in der Manege abwechselten. Alle Kinder hatten die Zirkuszeit mit Freude erlebt und auch die Eltern hätten sich an vielen Stellen mit kindlicher Begeisterung eingekämpft. Kurzerhand wurden hier und da die Kostüme verschönert, Gesichter geschminkt und gemeinsam Zirkusluft geschnuppert. Als zwei Akrobatinnen in der Samstagnachmittag-Show fehlten, er-

dass es nach Möglichkeit in vier Jahren wieder durchgeführt werden soll. „Jedes Kind soll einmal in seiner Grundschulzeit an dem Zirkusprojekt teilnehmen“, plante Weber. Finanziert wurde die Zirkuswoche aus Mitteln des Schul-Budgets und über die Eintrittskarten, die für die Vorstellungen verkauft worden waren. Zirkusprojekt sei so gut gelaufen,



Fotos: Leifeld

Geradezu märchenhafte Momente bot der Auftritt einiger Schülerinnen mit den weißen Tauben.



Warten auf den großen Auftritt: Ozkan, Nick und Elias werden die Zauberer sein.